

Liebe Kolleg_innen,

der heutige Rundbrief 6/2014 enthält Hinweise auf interessante Veranstaltungen in **Oldenburg** und **Hildesheim** – mehr dazu nachfolgend unter Punkt 1. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Sylvia Pritsch und Kerstin Bueschges für die Zusendung dieser Informationen!

Besuch von Professorin Raewyn Connell

Da der Newsletter eventuell auch an Personen weitergeleitet wird, die nicht in die LAGEN-Mailing-Liste eingetragen sind, möchte ich hiermit auch noch einmal an die bereits von Sylvia Pritsch weitergegebene Information zum Besuch von Raewyn Connell erinnern. Connell wird im Rahmen der internationalen Konferenz „Migrations of Knowledge: Potentials and Limits of Knowledge Production and Critique in Europe and Africa“ im Dezember 2014 in Oldenburg einen Vortrag halten. Da die Reisekosten nur zum Teil aus dem Konferenzbudget finanziert werden können, sind die Kolleg_innen aus Oldenburg auf der Suche nach Interessent_innen für weitere Gastvorträge. Als mögliche Vortragsthemen kommen in Frage: (1) Global-South perspectives on neoliberalism and market society, (2) gender theory from the global South und (3) re-thinking intellectuals and intellectual labour on a world scale. Die Kosten betragen 1000 EUR Honorar (plus Aufenthalts- und Reisekosten). Fragen beantwortet Katharina Hoffmann in Oldenburg. Sie erreichen sie unter katharina.hoffmann@uni-oldenburg.de sowie unter der Nummer (0441) 798-4157. Informationen zu Raewyn Connell finden Sie hier:

Website der Universität Sydney:

http://sydney.edu.au/education_social_work/about/staff/profiles/raewyn.connell.php

Persönliche Website: <http://www.raewynconnell.net/>

Selbstverständnis-Workshop der LAGEN

Hier noch eine aktuelle Information zum LAGEN-Selbstverständnis-Workshop. Es hat diesbezüglich eine Änderung gegeben. Der Workshop wird nun als vorerst eintägiger Workshop am **2. April 2014 von 10-17 Uhr** an der **HMTMH** stattfinden. An diesem Tag wird es um die zukünftige strategische Ausrichtung der LAGEN und die Diskussion der Vorlage für eine Geschäftsordnung gehen. Da wir für die weiteren Planungen nun nicht mehr von einem Tagungshaus abhängig sind, können auch kurzfristig noch interessierte Personen hinzustoßen. Ein besonderes Interesse besteht an der Teilnahme von Vertreter_innen der Universitäten in **Hildesheim**, **Lüneburg** und **Osnabrück** sowie anderer Einrichtungen, die bisher unter den Workshop-Anmeldungen nicht vertreten sind bzw. noch nicht offizielle LAGEN-Mitglieder sind. Interessierte bitte ich darum, möglichst schnell Kontakt mit mir aufzunehmen.

Der nächste Rundbrief erscheint am 12. März 2014. Ihre Informationen dafür benötige ich bis **Dienstag, 11. März 2014**.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

1. Aktuelles aus der LAGEN

1.1 Vortrag von Prof. Dr. Tanja Mölders zur Bedeutung der Kategorie Geschlecht in der Nachhaltigkeitsforschung, 13. März 2014, Stiftung Universität Hildesheim

Dr. Kerstin Bueschges, Koordinatorin des Interdisziplinären Graduiertenkollegs „Gender und Bildung“ der Stiftung Universität Hildesheim informiert: Der Vortrag von Tanja Mölders zum Thema „Nachhaltigkeit und Gender – politische Strategien und wissenschaftliche Konzepte“ ist Teil der Veranstaltungsreihe „Bildung – Selbst(bild) – Geschlechterbilder“ des Interdisziplinären Graduiertenkollegs „Gender und Bildung“.

In der Ankündigung zum Vortrag heißt es: „Ausgehend von der Annahme, dass eine Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht eine notwendige Erweiterung sowohl der Nachhaltigkeitsforschung als auch der Nachhaltigkeitspolitik darstellt, werden im Vortrag Vorschläge zur Systematisierung und Bewertung bestehender Strategien und Konzepte gemacht und zur Diskussion gestellt. In kritischer Absicht wird danach gefragt, wieso sich die Nachhaltigkeitspolitik und -forschung nach wie vor schwer damit tut, die Forderungen und Erkenntnisse der Geschlechterforschung zu integrieren und sie für sich nutzbar zu machen. In visionärer Absicht soll es darum gehen, Möglichkeiten der Integration von Geschlechterperspektiven in Politik und Wissenschaft aufzuzeigen und deren Beitrag für ein kritisch-emanzipatorisches Nachhaltigkeitsverständnis zu diskutieren.“

Der Vortrag findet am **13. März 2014** um **14 Uhr ct** im **Raum I010** statt. Das Veranstaltungsposter finden sie im Anhang zur Mail.

Weitere Informationen zur Vortragsreihe:

<http://www.uni-hildesheim.de/ueber-uns/organisation/weitere-einrichtungen/gleichstellungsbuero/projektezentren/graduiertenkolleg-gender-und-bildung/veranstaltungsreihe-bildung-selbstbild-geschlechterbilder/>

1.2 Internationale Konferenz “Migrations of Knowledge: Potentials and Limits of Knowledge Production and Critique in Europe and Africa” an der Universität Oldenburg

Dr. Sylvia Pritsch, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung in Oldenburg, informiert über eine internationale Tagung, die vom **3.-6. Dezember 2014** stattfinden wird und vom ZfG mitorganisiert wird. Die Konferenz befasst sich mit akademischer Wissensproduktion im Spannungsfeld von postkolonialer Kritik und den aktuell zu beobachtenden neoliberalen Entwicklungen und Tendenzen in Hochschulsystemen und universitärer Bildung. Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, sind u.a. folgende: Welches Wissen und welche Methodologien werden akzeptiert, abgelehnt oder nur partiell in Wissenssysteme integriert? Welche diskursiven Strategien privilegieren, vernachlässigen oder verhindern die Produktion und Zirkulation von Wissen? Auf welche Weise sind Wissenssysteme durch Orientalismus, Okzidentalismus und bestimmte Verständnisse von und Zugänge zur Moderne geformt und kritisiert wurden? Wie sind diese Prozesse der Kritik mit Fragen von *Race* und Rassismus verknüpft? Wie nähern sich Wissenschaftler_innen der Gender und Queer Studies diesen Fragen?

Auf der nächsten Seite finden Sie den Call for Papers, der sich ausdrücklich auch an Nachwuchswissenschaftler_innen richtet.

CFP – “Migrations of Knowledge: Potentials and Limits of Knowledge Production and Critique in Europe and Africa“, 3.-6. Dezember 2014, Oldenburg

“The conference addresses current conditions and modes of academic knowledge production in order to revisit the ethical, political and social visions of research and higher education that were articulated in the second half of the 20th century. At European universities debates on the social commitment of the social sciences as well as the sciences of technology and engineering promoted new approaches at the end of the 1960s and in the 1970s. Discourses on the links between academic knowledge production and decolonisation processes in turn played an important role at the mostly newly established African universities during the first years of independence. The focus of the conference is on ways of implementing and pursuing critical thinking against the background of transformation processes in academic knowledge production due to social developments which have been heavily influenced by neoliberal policies and their reproduction of hegemonic power relations since the end of the Cold War. This includes investigations into the contextualisation of epistemic paradigms in critical thinking, the interaction between differing articulations in the Global South and Global North as well as concepts of critical alliances. These objectives tackle the academic discourses on the past and present of the geopolitics of knowledge; the critique of notions of centre and periphery; the social and cultural inscriptions of gender and ethnicity; the radical consideration of the links between hegemonic concepts of modernity and development; as well as epistemologies in the Global South with their particular forms of integration, transformation or rejection of (critical) Western concepts. Furthermore, through critical dialogues between social, cultural and engineering sciences we aim to emphasise the needs of particular societal contexts.”

Bewerbungsschluss: **30. Mai 2014**

Vollständiger Call und weitere Informationen unter: <http://www.migknow.org>

2. Stellenausschreibungen, Stipendien & Lehraufträge

2.1 Postdoctoral Fellowship in Race and Gender History 2014-2015

“The Department of History at Rutgers University announces a post-doctoral fellowship for scholars pursuing research in race and gender studies. The successful applicant must have the doctorate in hand at the time of application, be no more than six years beyond the Ph.D., and be able to teach history courses. The fellowship of \$45,000 is for one year and includes benefits and a \$2,000 research stipend. The recipient will teach at least one small course in the history department and participate in the seminar series at one of Rutgers' Centers/Institutes. For information regarding the Rutgers Center for Historical Analysis, the Institute for Research on Women, or the Center for Race and Ethnicity, see their respective websites.”

Bewerbung: “Applications should be addressed to Professor Deborah Gray White, Post-DocSearch Chair, and submitted electronically to Interfolio: <http://apply.interfolio.com/24112>. Applications should include: letter of interest, C.V., research proposal, writing sample, and at least three letters of reference.”

Bewerbungsschluss: **15. März 2014**

2.2 Stellenausschreibung „Koordination, Mentoring in Science“, Gleichstellungsbüro, Hochschule Koblenz

„Im Gleichstellungsbüro der Hochschule Koblenz ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als ‚Koordination, Mentoring in Science‘ (0,5 Stelle / TV-L 13) zu besetzen. Die Stelle ist befristet bis 31.12.2015. Aufgabengebiet: Aufbauend auf das bestehende ‚Vorpromovendinnenkolleg‘ und das Mentoring-Nachwuchsförderprogramm der Hochschule Koblenz soll das Programm: Mentoring in Science für Post-Doktorandinnen implementiert werden, durch das qualifizierte Post-Doktorandinnen identifiziert und hinsichtlich der weiteren Karriereplanung im Wissenschaftssektor begleitet, beraten und vernetzt werden sollen. Aufgaben der Koordination sind die Konzeption eines Mentoringprogramms für Post-Doktorandinnen anhand bestehender Kriterien, die Aufnahme, Begleitung und Beratung der Mentees und das Matching der Mentees mit geeigneten Mentoren/Mentorinnen, die Konzeption und Begleitung eines Trainingsprogramms für die Zielgruppe und die projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit. Voraussetzungen und Anforderungen: Für die Stelle werden ein erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Studium und eine abgeschlossene Promotion sowie Kenntnisse über die Organisationsstruktur und die wissenschaftlichen Karrierewege an (Fach-)Hochschulen vorausgesetzt. Die Koordination soll außerdem über Organisationskompetenz, Projektmanagement, Verhandlungsgeschick, eine hohe kommunikative Kompetenz verfügen. Kenntnisse im Bereich der Evaluation von Projekten sind erwünscht. Vorausgesetzt werden weiterhin eine hohe Identifikation mit dem Tätigkeitsfeld und aktuellen Gleichstellungsbemühungen an der Hochschule. Das Projekt zielt auf die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses und die Erhöhung des Anteils der Professorinnen, vor allem in den Bereichen in den sie bisher unterrepräsentiert sind. Qualifizierte Akademikerinnen mit und ohne Migrationsgeschichte werden daher besonders aufgefordert, sich zu bewerben.“

Bewerbungsschluss: **21. März 2014**

Weitere Informationen unter:

http://www.academics.de/jobs/koordination_mentoring_in_science_98615.html

2.3 Stellenausschreibung für eine Koordinatorin/ einen Koordinator für die Kompetenzstelle Mentoring, Gleichstellungsbüro, TU Braunschweig (Mutterschutzvertretung)

„Die Einstellung soll zur Vertretung für die Dauer des Mutterschutzes der Stelleninhaberin (vom 24.06.2014 bis voraussichtlich 30.09.2014) erfolgen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit der Verlängerung für die Dauer einer möglichen Elternzeit. [...] Als Koordinatorin bzw. Koordinator der Kompetenzstelle Mentoring sind Sie vor allem für die fakultätsübergreifende Konzeption und Umsetzung des Programms ‚Mentoring für Schülerinnen‘ in den MINT-Fächern (Unterrichtsfächer im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) verantwortlich. Dazu gehören u.a.: Die Kooperation mit den verschiedenen beteiligten Fakultäten und Instituten der Technischen Universität Braunschweig, Akquise von interessierten Schülerinnen und Studierenden, Betreuung der Mentoring-Gruppen (Planung und Umsetzung des Rahmenprogramms), interne und externe Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der Internetpräsenz, Veranstaltungsmanagement sowie Vortragstätigkeiten, begleitende Evaluation des Projektes, Konzeption und Durchführung eines fakultätsübergreifenden Mentoringangebotes. Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie eine selbstständige, zuverlässige und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierte Arbeitsweise. Ebenso sollten Sie über ein sicheres Auftreten, sehr gute kommunikative Fähigkeiten, eine hohe Sozialkompetenz und Kooperationsfähigkeit verfügen. Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Genderkompetenz

werden darüber hinaus vorausgesetzt. Die Bezahlung erfolgt je nach tatsächlicher Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 13 TV-L.“

Bewerbungsschluss: 21. März 2014

Weitere Informationen von Dr. Sandra Augustin-Dittmann, (0531) 391-4546 sowie unter: <https://www.tu-braunschweig.de/service/stellenmarkt/suche>

2.4 Stellenausschreibung für eine Projektkoordinatorin/ einen Projektkoordinator für das Niedersachsen-Technikum, Gleichstellungsbüro, TU Braunschweig (Mutterschutzvertretung)

„Die Einstellung soll zur Vertretung für die Dauer des Mutterschutzes der Stelleninhaberin (ab 24.06.2014) und der sich gegebenenfalls anschließenden Elternzeit erfolgen. [...] Das landesweite Projekt ‚Niedersachsen-Technikum‘ hat zum Ziel, Abiturientinnen in ihrer Berufswahl zu unterstützen und ihnen die technischen Berufe näher zu bringen. Zentrale Aufgabe der Koordinatorin bzw. des Koordinators des Projekts ist die selbstständige Konzeption und Organisation von zielgruppengerechten Angeboten sowie die individuelle Beratung der Teilnehmerinnen. Dazu gehören z.B. auch: Akquise von Betrieben/ Unternehmen zur Bereitstellung von Praktikumsplätzen, Kooperation mit den beteiligten Fakultäten und Instituten der Technischen Universität Braunschweig, Betreuung der Technikantinnen (Planung und Umsetzung der Hochschultage, Organisation von Exkursionen, individuelle Betreuung), Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der Internetpräsenz, Veranstaltungsmanagement sowie Vortragstätigkeiten, Dokumentation und Evaluation des Projektes, Ausbau und Pflege der universitätsinternen und externen Netzwerke. Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie eine selbstständige, zuverlässige und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierte Arbeitsweise. Ebenso sollten Sie über ein sicheres Auftreten, sehr gute kommunikative Fähigkeiten, eine hohe Sozialkompetenz und Kooperationsfähigkeit verfügen. Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Genderkompetenz werden darüber hinaus vorausgesetzt. Die Bezahlung erfolgt je nach tatsächlicher Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 13 TV-L.“

Bewerbungsschluss: 21. März 2014

Weitere Informationen von Dr. Sandra Augustin-Dittmann, (0531) 391-4546 sowie unter: <https://www.tu-braunschweig.de/service/stellenmarkt/suche>

2.5 Stellenausschreibungen des European Institute for Gender Equality, Vilnius, Litauen

“EIGE is a European Union agency which supports the EU and its Member States in their efforts to promote gender equality, to fight discrimination based on sex and to raise awareness about gender equality issues. Its tasks are to collect and analyse comparable data on gender issues, to develop methodological tools, in particular for the integration of the gender dimension in all policy areas, to facilitate the exchange of best practices and dialogue among stakeholders, and to raise awareness among EU citizens. [...] The European Institute for Gender Equality (EIGE) announces two secondment opportunities. Both secondments are based in Vilnius, Lithuania. We would appreciate if you could bring these opportunities to the attention of potential candidates via the following links.”

Stellenausschreibung „Statistics“

<http://eige.europa.eu/content/career-opportunity/eige-2014-sne-stat>

Stellenausschreibung „Gender-Based Violence“

<http://eige.europa.eu/content/career-opportunity/eige-2014-sne-gbv>

Bewerbungsschluss für beide Stellen: **27. März 2014**

2.6 Mildred Dresselhaus Guest Professorship 2014 für Wissenschaftlerinnen, Universität Hamburg

„The award has been established by The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI), the new cluster of excellence at Universität Hamburg, Germany, to promote outstanding female scientists. In 2014 the guest professorship will be awarded for the second time to a successful senior scientist and a younger scientist with high potential. The awardees are invited to work in Hamburg within CUI for a period of up to six months in 2014. We provide excellent research conditions to attract world-leading researchers to Hamburg with the aim of starting new and intensifying existing collaborations.“

Bewerbung: “Please feel invited to submit your nomination of a suitable candidate or your own application (letter of motivation, scientific CV including the five most important publications, list of invited talks, teaching experience as well as research interests as one single pdf file) to wiebke.kircheisen@cui.uni-hamburg.de.”

Bewerbungsschluss: **15. April 2014**

2.7 Call for Teaching Portfolios for Visiting Lecturer Positions, Department of Gender Studies, Central European University in Budapest

“The Department of Gender Studies at the Central European University in Budapest, Hungary invites teaching portfolios from gender studies scholars in any area of social science and humanities who wish to be considered for several teaching openings we anticipate in the coming years in our MA and PhD programs. These positions are likely to be on a one-course basis but might also cover multiple courses if portfolios and teaching needs coincide well. Courses in Gender Studies at CEU cover a broad array of topics from various disciplinary and interdisciplinary perspectives. Teaching generally takes place in the Fall (mid September to early December) and Winter (early January to the end of March) in 12 week terms. Courses are taught in two forms: one 100 minute class per week (2 credits/4 ECTS) or twice per week (4 credits/8 ECTS). Remuneration will be commensurate with experience, within budgetary limits and subject to Hungarian taxation. Classes are taught seminar style in groups generally ranging from 12 to 20 students. Critical reading, writing, and original research are emphasized. Candidates at any level will be considered as long as they have a completed PhD degree by the time they would teach. We are looking for quality scholarship as evidenced through publications, demonstrated teaching experience in gender studies or relevant fields, and an ability to teach across disciplinary boundaries. In terms of course topics, we welcome proposals for courses with a focus on gender and/or sexuality that complement our current curriculum but may also consider those that duplicate current offerings in cases where faculty members go on leave. Fields in which we anticipate a need for temporary staff include film theory, feminist philosophy, religion, and policy related topics,

but we welcome proposals for courses in other fields as well.”

Bewerbung: “Applications should consist of 1) a cover letter, 2) academic CV with list of publications and contact information for two scholars who can provide reference letters, 3) a list of proposed courses, and 4) sample syllabi for proposed courses. Please send as email attachments to Anna Cseh, cseha@ceu.hu with the subject line: Gender Studies General Call. Any questions may be addressed to Elissa Helms helmse@ceu.hu.”

Bewerbungsschluss: keine feste Deadline (“There is no fixed deadline: applications will be considered on a rolling basis according to curriculum needs.”)

Weitere Informationen unter: <http://gender.ceu.hu/>

2.8 Ausschreibung von Lehraufträgen für das Wintersemester 2014/15, Marburger Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung

„Das Marburger Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung schreibt für das Wintersemester 2014/15 und das Sommersemester 2015 bezahlte Lehraufträge aus. Bewerben können sich Personen mit einem Hochschulabschluss aus allen Fachrichtungen.“

Das Anmeldeformular ist unter folgendem Link zu finden:

http://www.uni-marburg.de/genderzukunft/downloads/dozentinnen/index_html

Wenn Sie einen Vorschlag einreichen möchten, schicken Sie bitte das ausgefüllte Bewerbungsformular an: genderzukunft@uni-marburg.de.

Bewerbungsschluss: 30. März 2014

Weitere Informationen erhalten Sie von Karolina Dreit, genderzukunft@uni-marburg.de sowie unter <http://www.uni-marburg.de/genderzukunft>.

3. Call for Papers: Konferenzen und Workshops

3.1 CFP – “Gender in a Changing World: 12th Women’s Worlds Congress”, 17.-22. August 2014, Hyderabad, Indien

“Women’s Worlds Congress (WWC) is an international interdisciplinary congress on women, held every three years. The focus of the congress is gender research and interdisciplinary scholarship. This congress is initiated by the Worldwide Organization of Women’s Studies – WOWS. We invite individual papers, panels and workshops that engage with the conference theme ‘Gender in a Changing World’ from an interdisciplinary perspective. The various sub-themes to choose from are as follows: Gender & culture, gender & work, gender & health, gender & information technology, gender & science and technology, gender, globalization, politics and policy, gender & management, gender & law, gender & violence. We encourage panels and workshops in the following areas also: Women’s health, women entrepreneurs, women’s empowerment, trafficking of women and minority women’s issues.”

Bewerbungsschluss (verlängert): 15. März 2014

Weitere Informationen unter:

http://womensworld2014india.com/images/IICW_First_call_for_Papers.pdf

3.2 CFP – Papers/Sessions for the Association for Feminist Anthropology Program at the AAA Annual Meeting “Producing Anthropology”, 3.-7. Dezember 2014, Washington, D.C., USA

“The Association for Feminist Anthropology welcomes sessions to be considered for inclusion in AFA’s programming for the 113th AAA [American Anthropological Association] Annual Meeting [...]. The 2013 AAA theme is ‘Producing Anthropology.’ We encourage you to submit papers and panels which engage the ‘Producing Anthropology’ theme delineating specific contributions of feminist anthropology or feminism in the making of contemporary anthropology. We encourage panels and papers on topics including (but not limited to): Feminist Anthropology’s specific contributions to, or tensions with broader anthropological engagements with social justice. Within this framework we are particularly interested in panels that highlight the changing paradigms within feminism and feminist anthropology and how such changes have enabled anthropological production as well as the production of anthropology. In their mission to promote a more gender equal world what anthropological truths are feminist anthropologists mobilizing and how?”

Bewerbungsschluss (Panel, individuelle Vorträge): **15. April 2014**

Vollständiger Call und weitere Informationen unter:

<http://www.aaanet.org/sections/afa/?p=1033>

3.3 CFP – “NORA Conference 2014: Voices in Nordic Gender Research”, 5.-7. November 2014, Universität Roskilde, Dänemark

“Celebrating over two decades of Gender Research and of the joint *Nordic Journal of Feminist and Gender Research*, NORA, the journal invites gender and feminist researchers to participate in the first Nordic Conference for Gender Research: NORA conference 2014. The conference highlights a proud tradition within Nordic feminist research: the effort to engage in cross-disciplinary, experimental activities and move beyond traditional academic expression in the pursuit of mind-expanding unsettling and subversive ways to speak and to know gender. [...] Papers are invited in the context of six thematic streams around which the conference is organized. We encourage all participants to consider untraditional ways and formats when presenting and sharing their work. The streams are: The gain & the pain: life in welfare societies; departure & arrivals: global voices entangling the Nordic; who knows? feminist knowledge & methods; feminist resistance, resistance to feminism; concepts as interventions: gender & bodies in feminist theory and the power of gender imaginaries.”

Bewerbungsschluss: **1. Juni 2014**

Vollständiger Call und weitere Informationen:

<http://www.tandf.co.uk/journals/cfp/swomcfp1.pdf>

4. Call for Papers: Publikationen

4.1 CFP – “Bad Sex: Women, Media, and the Art of Sexual Transgression” (Anthologie, herausgegeben von Rikke Schubart/ Süddänische Universität und Malin Isaksson/ Universität Umeå, Schweden)

“Representations of ‘bad sex’ generate contradictory emotions of fascination, disgust, pleasure, and excitement. The titillating opening question of each *True Blood* episode:

'Wanna do bad things with me?' generates one kind of response; the castration and self-mutilation sex scenes in Lars von Trier's *Antichrist* quite another. Bad sex challenges social rules, moral norms, and sometimes also legal restrictions. Through its transgressive nature, it can question, traverse, or break boundaries; it can be a subversive experience leading to an expansion of women's stereotypical gender roles or it can be a shattering experience and a force of destruction. It can even, in ambiguous and contradictory ways, be both. In this collection, 'bad sex' can be, but is not necessarily, erotic. The essays will explore 'bad sex' as an ambiguous and transgressive concept ranging from the 'good-bad' (non-normative practices that are consensual and pleasurable such as kinky sex) to the 'bad-bad' (non-consensual such as rape) and the 'bad-good' (practices that feel bad but are accepted, such as unsatisfying marital sex). The anthology *Bad Sex* sets out to question morals, self, and our socially learned gender roles. The value of 'bad sex' is to create a space where sex and gender is challenged, questioned, disrupted, negotiated and reconfigured. We invite essays exploring bad sex as encountered in different genres and media, ranging from 'low-brow' genres such as pornography or horror via mainstream representations to art cinema, fine arts and literature; in visual or textual media forms such as film, television, literature, fan fiction, art, computer games, comic books, graffiti, manga, etc. The volume's scope is multidisciplinary and multimedia: we welcome approaches from film and media studies, cultural studies, art studies, literary studies, emotion studies, game studies, gender studies, and the expanding areas of cognitive studies and neurosciences."

Einreichfrist (Abstracts): **1. April 2014**

Weitere Informationen von Rikke Schubart, Süddänische Universität, schubart@sdu.dk sowie von Malin Isaksson, Universität Umeå, malin.isaksson@franska.umu.se.

4.2 CFP – “Global families. Connected histories of family and gender / Famiglie globali. Storie di adozioni, legami, immaginari” (Themenheft von *Genesis: The Journal of the Italian Society of Women Historians*, Herausgeberinnen: Giulia Calvi und Katharina Stornig)

“[...] Adoption is a point of entry not only to practices governed by different legal codes and social norms but it also involves imaginations and expectations connected to the family. Focusing on adoption allows us to historicize notions of family and meanings of related concepts (parenting, father-/mother-/childhood, couple formation etc.), which constituted contested issues across regions, nations and empires. Attention to practices (e.g. adopting newborns or working boys or girls) enables us to question the circulation of children and to deconstruct western Christian notions of family. Ideas of blood and consanguinity are crucial elements that determine gender-related choices: adopting a boy generally means transmitting property and the family name, while the social weakening of blood ties might encourage adopting girls. Introducing space and moving beyond Europe, we also aim to explore the intersecting roles of religion, ethnicity/race, class, age and culture. We are particularly interested in papers addressing: The circulation of children or adults in practices of formal and informal adoption in close vs. distant contexts, which entails adoptees moving across changing space scales: between families in the same region or town, across larger distances and different types of families (adopting families, single men and women, religious and welfare institutions), non-western practices of adoption, adopting institutions, the imaginations and expectations involved in practices of adoptions and their connections to

historically specific forms of family and belonging [...].”

Einreichfrist (Artikel): **15. Juni 2014**

Weitere Informationen von Giulia Calvi, giulia.calvi@eui.eu sowie von Katharina Stornig, stornig@ieg-mainz.de.

4.3 CFP – “Gender, Globalization and the Digital” (Themenheft von *Ada: A Journal of Gender, New Media, and Technology*, Herausgeberinnen: Adeline Koh und Roopika Risam)

“We invite contributions to a peer-reviewed special issue that investigates the conditions of women and gender studies within digital spaces and cultures around the world. According to the popular internet meme ‘On the Internet, no one knows you’re a dog,’ digital spaces offer a playing field free from the restraints of race, class, gender and disability. Yet, as Lisa Nakamura, Alondra Nelson and Anna Everett have shown, digital interfaces, worlds, hardware and software still recycle and replicate racialized and gendered frameworks from the ‘real’ world. Additionally, the idea that many scientific and technological fields suffer from a ‘gender gap’ is a prevalent one, manifesting in underrepresentation of women in STEM fields, the lack of female editors that are active on Wikipedia, the masculine ‘brogramming’ cultures in Silicon Valley, and the limited representation of women in video games.

In this issue we seek essays that explore gender and sexuality concerns in digital spaces and cultures, as well as academic fields such as the digital humanities and computational sciences. Possible topics include: what is the shape of the global ‘gender gap’? Where are digital products produced and consumed and how do these reveal economic, social and structural inequalities? How do global flows of capitalism construct uneven modernities around the world? How do race and ethnicity intersect with the structure of gendered, global digital communities and diasporas? How does the digital provide and police spaces for organizing around trans issues? What are the networks of affect, intimacy and sexuality that grow out of digital cultures? How are operations of interface, output and input structured by ideas of gender, sexuality and language? How do access and ableism structure issues of gender and sexuality in digital spaces?”

Einreichfrist (Artikel): **30. September 2014**

Weitere Informationen von: adelinekoh@gmail.com sowie unter: <http://adanewmedia.org/issues/>

5. Veranstaltungsankündigungen

5.1 Berlin Feminist Film Week 2014, 8.-13. März 2014, Spielorte: Kino Babylon, Queen Gotti und Villa Neukölln

“The mission of this film festival is to inspire, entertain and most importantly, pay tribute to all wonderfully talented, inspiring kick-ass women out there. The Berlin Feminist Film Week presents a week of films made by women mainly about other females. We seek to increase visibility for all femtastic filmmakers out there and highlight films with strong female characters. [...] As most festivals only show a very small proportion of movies made by women, for the first year, we have chosen to only focus on movies made by female filmmakers. Our ambition is to show a varied and diverse program with films from multiple

genres from different parts of the world. Rather than excluding men, this film week is about including those who usually get less attention. We welcome every film fan, cinema-goer, feminist and non-feminist to enjoy the 2014 Berlin Feminist Film Week.”

Zum Programm: <http://berlinfeministfilmweek.com/program/>

5.2 „Altersarmut adé! – Geschlechtergerechtigkeit in Arbeit und Alter“, Studienpräsentation und Diskussion, 13. März 2014, FES Berlin

„Das deutsche Rentensystem benachteiligt diejenigen, die nicht dem Modell des Standardrentners entsprechen. Vor allem für viele Frauen führt die Kombination aus geringen Beitragsjahren und 'Bismarck'-Rente geradewegs in die Altersarmut. Der Vergleich mit anderen Ländern zeigt, es gibt Alternativen! Traute Meyer präsentiert dazu ihre Studie ‚Beveridge statt Bismarck! Europäische Lehren für die Alterssicherung von Frauen und Männern in Deutschland‘. Welche Ursachen führen zu Altersarmut von Frauen im globalen Süden? Und was lässt sich aus der internationalen Praxis für die deutsche Sozial- und Arbeitsmarktpolitik lernen? Mit Heide Oestreich (taz) diskutieren: Elke Ferner, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hannelore Buls, Vorsitzende Deutscher Frauenrat, Maria Floro, College of Arts and Science American University Washington & University of the Philippines, Traute Meyer, University of Southampton.“

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum **5. März 2014** über das [Online-Anmeldeformular](#) oder per Email an gerechtigkeitswoche@fes.de zur Veranstaltung an.

Weitere Informationen unter: <http://www.fes.de/gerechtigkeitswoche/>

5.3 Tagung „Männer in Kitas – Der Blick zurück nach vorn“, 8.-9. Mai 2014, Berlin

„Wie prägen die Erfahrungen der letzten vier Jahre im Bundesprogramm ‚Mehr Männer in Kitas‘ die gegenwärtige Entwicklung des Themas? Wie lässt sich der aktuelle Stand des fachlichen und öffentlichen Diskurses umreißen? Welche Inhalte und Programme stehen jetzt auf der fachlichen und politischen Agenda ganz oben? Im Rahmen von Vorträgen, kritischen Denkanstößen und einem Ergebnis- und Erfahrungs-parcours behandeln wir die Themen ‚Geschlechterbewusste Personalentwicklung‘, ‚Geschlechtergerecht arbeiten in Kindertagesstätten‘, ‚Strategien zur Gewinnung und Einbindung männlicher Fachkräfte‘ und ‚Kitas als sichere Orte für Kinder und Fachkräfte‘. Außerdem präsentieren wir aktuelle Informationen zum neuen Modellprogramm ‚Quereinstieg‘ (Inhalt, Zielgruppen etc.).“

Anmeldung bis **16. April 2014** unter:
<http://www.koordination-maennerinkitas.de/tagung/anmeldung/>

Weitere Informationen unter: <http://www.koordination-maennerinkitas.de/tagung/>

5.4 Interdisziplinäre Konferenz „Ausschließende Einschließung? – 100 Jahre Frauen und Wissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main“, 22.-23. Mai 2014, Frankfurt am Main

„Das Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse lädt herzlich ein zur interdisziplinären Konferenz „Ausschließende Einschließung? – 100 Jahre Frauen und Wissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt

am Main“ [...]. Eröffnet wird die Konferenz am 22. Mai mit einem Vortrag der ersten Inhaberin des Frankfurter Frauenlehrstuhls, Ute Gerhard, in der Zentralbibliothek Frankfurt. Am 23. Mai wechselt der Tagungsort auf den neuen Campus im Frankfurter Westend, wo Ursula Apitzsch, Nikita Dhawan, Karin Hausen, Claudia Honegger, Elisabeth Klaus, Helma Lutz, Michael Maaser, Brita Rang, Birgit Seemann, Sophia Thubauville, Christine von Oertzen sowie die Veranstalterinnen der Konferenz Marion Keller, Marianne Schmidbaur und Ulla Wischermann ihre Forschungsergebnisse vorstellen und über feministische Wissenschaftskritik und die Entwicklung der Frankfurter Universität diskutieren.“

Anmeldung bis **30. April 2014** sowie weitere Informationen unter:

<http://www.cgc.uni-frankfurt.de/wissen100>

6. Angebote speziell für den wissenschaftlichen Nachwuchs

6.1 One-Year PhD Training in Gender Studies, September 2014 bis Juni 2015, Utrecht University, Niederlande

“The Netherlands Research School of Gender Studies (NOG, Utrecht University) offers a one-year interdisciplinary programme (10 months) for graduated MA students and PhD students from abroad. The training package consists of NOG courses and research seminars. All courses are taught in English from multicultural, (Western) European perspectives. A certificate is issued after completion of each individual course. Please note that this training doesn't officially constitute a MA or PhD degree, although an ECTS system is in place. The Dutch academic year runs from September to the end of June. The one-year PhD Training starts yearly in September. Pre-requisite for admission: A Master's degree or the equivalent of a M.A. in gender or gender-related areas. The NOG Board will make a profound evaluation about the global value of your foreign higher education.”

Anmeldung bis spätestens **1. April 2014**

Weitere Informationen unter:

<http://www.graduategenderstudies.nl/education/one-year-phd-training/>

6.2 CFP – *Gender Glossar* der Universität Leipzig sucht Autor_innen für Beiträge

„Das Gender Glossar stellt der scientific community eine Datenbank zur Verfügung, die genderwissenschaftlich relevante Definitionen vermittelt, interdisziplinäre Bezüge herstellt und die Einordnungen kultureller Begriffe, Personen und Organisationen in politischen, geschichtlichen und wissenschaftlichen Zusammenhängen fachübergreifend vornimmt. Ein Review-Apparat unterzieht jeden Beitrag des Glossars einer kritischen Sichtung im Hinblick auf Einhaltung formaler und inhaltlicher Standards, bevor über die Veröffentlichung entschieden wird. Jeder Beitrag wird personalisiert und jede Veränderung, die sich durch Erweiterungen und Aktualisierungen in der Zukunft ergibt, protokolliert, wodurch Beiträge in ihrer ursprünglichen Version weiterhin verfügbar und zitierfähig bleiben. Ziel des Gender Glossars ist es, ein leicht zu bedienendes Nachschlagenetzwerk aufzubauen, das in der Lage ist, Inhalte auf aktuelle Diskurse abzustimmen, ohne dabei an akademischer Verlässlichkeit einzubüßen.“

Stellvertretend für die Redaktion haben Daniel Diegmann und Juliane Keitel das *Gender Glossar* auf der Tagung der KEG am 13. Februar 2014 in Paderborn vorgestellt und noch einmal darauf verwiesen, dass die Mitarbeit von Nachwuchswissenschaftler_innen

ausdrücklich erwünscht ist. Diese werden während des gesamten Publikationsprozesses betreut und unterstützt.

Eine feste Deadline existiert nicht. Beiträge werden fortlaufend gesucht. Vorschläge für nicht im Call aufgeführte Begriffe werden berücksichtigt.

Weitere Informationen unter:

<http://www.gender-glossar.de/de/informationen-fuer-autor-innen/call-for-papers>

7. Zum Weiterlesen & Anhören

7.1 “Let’s talk about Green Economy!” – Kommunikationsplattform zu Care, Gender und Green Economy geht an den Start

„Die Einbindung von Sorgearbeit (Care) und Genderaspekten in die Forschung zur sogenannten Green Economy ist das Ziel einer neuen Internet-Plattform. Das von Wissenschaftlerinnen der Freien Universität, dem Verein LIFE e.V. und der Leuphana Universität Lüneburg betriebene Angebot vereint Homepage, Forum, Blog und Informationen. Die Plattform soll den Aufbau eines Netzwerks von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Experten und Praktikern unterstützen. Sie können dort Informationen austauschen und zu Diskussionen über die Integration der Care- und Genderperspektive in ökonomische Forschung angeregt werden.“

„Green Economy wird in den vergangenen Jahren als Lösung für multiple Krisen und Missstände diskutiert, etwa zum Klimawandel, zu Finanzkrisen, zur Beseitigung von Armut und Hunger und zum Umgang mit einer Verknappung von Ressourcen. Kritisiert werden die Konzepte vor allem wegen ihrer Botschaft – ‚Weiter so, nur grüner‘ – und wegen des damit verbundenen Festhaltens am Wirtschaftswachstum. Kritiker fordern stattdessen, die menschlichen Bedürfnisse zur Sicherung der gesellschaftlichen und natürlichen Lebensgrundlagen in den Mittelpunkt des Wirtschaftens zu stellen. Dies würde bedeuten, unbezahlte sorgende und pflegende Tätigkeiten für Mensch und Natur (Care) in die Konzepte zur Green Economy zu integrieren. Bis heute ist es allerdings kaum gelungen solchen Analysen, Argumenten und Forderungen in den wissenschaftlichen, politischen und ökonomischen Debatten und Konzepten zu Green Economy Raum zu verschaffen. Mit der Wissens- und Kommunikationsplattform wollen die Initiatorinnen des Projekts innovative Ansätze herausarbeiten und kommunizieren, um diese für wissenschaftliche Impulse und gesellschaftliche Veränderungen nutzbar zu machen.“

Zur Plattform: <http://www.cage-online.de>

Kontakt/ Beteiligte Einrichtungen und Wissenschaftler_innen:

LIFE e.V., Freie Universität Berlin und Leuphana Universität Lüneburg

Ulrike Röhr, roehr@life-online.de

Prof. Dr. Dörte Segebart, doerte.segebart@fu-berlin.de

Dr. Daniela Gottschlich, daniela.gottschlich@uni.leuphana.de

7.2 Superheldinnen in Comics: Neue Ausgabe der *an.schläge: Das feministische Magazin*

Eine neue Ausgabe der *an.schläge* ist erschienen. Und wieder stellt das Magazin einige Artikel als Volltext-Versionen online zur Verfügung. Diese befassen sich diesmal vor allem mit den kritisch-feministischen Potenzialen von Superheldinnen in Comics – es gibt aber auch einen historischen Rückblick auf die Aktivitäten der „Roten Zora“, einer militanten Frauengruppe der 80er Jahre.

Links zu zwei der Online-Texte:

Charlott Schönwetter: „Ungeschriebene Geschichten“
„Comic-Superheldinnen sind rar und werden, wenn überhaupt, für ein männliches, weißes, heterosexuelles Publikum entworfen. Trotzdem haben sie feministisches Potenzial.“
<http://anschlaege.at/feminismus/2014/02/ungeschriebene-geschichten/>

Katharina Karcher: „Das Patriarchat in Stücke hauen“
„Die Rote Zora zündete in den 1970er- und 80er-Jahren Bekleidungsgeschäfte und Sexshops an. Fast 20 Jahre lang war die militante Frauengruppe in der BRD aktiv und wurde für ihre Anschläge kritisiert und gefeiert.“
<http://anschlaege.at/feminismus/2014/02/das-patriarchat-in-stuecke-hauen/>

7.3 Neue Audiovorlesungen von Birgit Rommelpacher und Karl-Heinz Voß in der Podcastsammlung zu Frauen- und Geschlechterforschung der FU Berlin

Es gibt zwei neue Vorträge in der Audio-/Podcastsammlung zu Frauen- und Geschlechterforschung der FU Berlin:

Prof. Dr. Birgit Rommelpacher: „Gender und Rechtsextremismus“
http://www.zefg.fu-berlin.de/Podcast_Audiodateien/Rommelpacher-Gender-und-Rechtsextremismus/index.html

Dr. Jürgen Voß: „Feminismus in Zeiten von Queer“
http://www.zefg.fu-berlin.de/Podcast_Audiodateien/Voss-Feminismus-in-Zeiten-von-Queer/index.html

Beide Präsentationen waren Gastvorträge im Rahmen der Vortragsreihe „Still loving Feminism“ im WiSe 2013/2014.

Die weiteren Podcasts, u.a. mit Vorträgen von Gudrun-Axeli Knapp, Beate Rudolf und Tanja Paulitz finden Sie unter:
http://www.zefg.fu-berlin.de/Podcast_Audiodateien/

7.4 „Krieg, Macht, Geschlecht“ – Neue Ausgabe der *PERIPHERIE*

In den nächsten Tagen erscheint die Ausgabe Nr. 133 der *PERIPHERIE* mit dem Schwerpunkt "Krieg, Macht, Geschlecht" mit folgenden Beiträgen:

- Cordula Dittmer: „Der Einsatz westlicher Soldatinnen in Afghanistan? Positionierungen und Aushandlungsprozesse militärischer Geschlechterordnungen“
- Ruth Streicher: „Grenzziehungen von ‚Zivilisation‘, Nationalstaat und Geschlecht. Militärische Aufstandsbekämpfung an Straßensperren in Südthailand“

- Silke Oldenburg: „Liebe in Zeiten humanitärer Intervention. Sex, Geschlechterbeziehungen und humanitäre Intervention in Goma, DR Kongo“
- Susanne Buckley-Zistel, Ulrike Krause & Lisa Loeper: „Sexuelle und geschlechterbasierte Gewalt an Frauen in kriegsbedingten Flüchtlingslagern. Ein Literaturüberblick“
- Andrea Nachtigall: „*PERIPHERIE*-Stichwort ?Embedded Feminism?“

Weitere Informationen unter: <http://www.zeitschrift-peripherie.de/>

7.5 Geschlecht und Intuition: Ergebnisse einer Studie von Wissenschaftler_innen des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung

„Wer hat die bessere Intuition – Frauen, Männer, oder gibt es keinen Unterschied? Diese Frage stellte eine Forschergruppe aus Berlin insgesamt 1.016 deutschen Frauen und Männern. Dabei ging es sowohl um das Privat- als auch das Berufsleben. Die Ergebnisse sind überraschend. Wenn es um die Wahl des richtigen Lebenspartners geht, ist die Mehrzahl der Frauen überzeugt, dass sie die besseren Intuitionen haben. Und die deutschen Männer stimmen ihnen zu. Lediglich 14 Prozent der Männer vertrauen ihren eigenen Intuitionen bei der Partnersuche. [...] Ganz anders sieht es jedoch zum Beispiel beim Aktienkauf an der Börse aus. Nur 11 Prozent der Frauen denken, dass sie hier die besseren Intuitionen haben – und noch weniger Männer trauen ihnen das zu. Spiegeln diese Stereotype die Wirklichkeit wider? Im Aktienmarkt ist das keineswegs der Fall. Männer verfügen zwar meist über mehr Wissen, aber nicht über bessere Intuitionen: Andere Studien zeigen keinen Unterschied oder sogar leicht erfolgreichere Investitionen von Frauen.“

„Diese erstaunliche Gleichförmigkeit der Stereotype bei Männern wie Frauen wird jedoch in einem Bereich durchbrochen: die soziale Interaktion im Berufsleben. Dort gibt es diese Übereinstimmung und Polarisierung nicht mehr. Geht es etwa um das Führen von Mitarbeitern, glauben die Männer mehr an ihre Intuition als an die weibliche. Bei den Frauen ist es hingegen umgekehrt: Sie glauben in der Mehrzahl nicht an die männliche Intuition im Umgang mit Mitarbeitern. Ein großer Teil aber sieht hier keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern. Ein unerwartetes Ergebnis erbrachte die Analyse des Alters: Junge wie ältere Deutsche hatten die gleichen Stereotype über Intuition. ‚Dies weist darauf hin, dass wir von einem aufgeklärten Umgang mit Intuition noch weit entfernt sind. So gut wie jeder Manager und Arzt trifft ständig Bauchentscheidungen, aber man hat Angst, das öffentlich zu sagen. Intuition wird immer noch mit Willkür, einem sechsten Sinn, oder weiblicher Natur gleichgesetzt‘, sagt der Hauptautor Gerd Gigerenzer, geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung.“

Zitation: Gigerenzer, G., Galesic, M., Garcia-Retamero, R. (2014). „Stereotypes About Men's and Women's Intuitions: A Study of Two Nations.“ *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 2014 45: 62, doi: 10.1177/0022022113487074.

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Kontakt:

Daniela Hrzán
Koordinationsstelle LAGEN
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)
Telefon: 0511/3100 7329
E-Mail: daniela.hrzan@hmtm-hannover.de